

ENTSCHLISSUNG

der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands zu Drucksache Nr. 2

Bericht des Leitenden Bischofs

**„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein
Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ (Hebräer 11,1)**

Bühne frei für die Inhalte“

vom 10. November 2018

Die Generalsynode dankt dem Leitenden Bischof, Landesbischof Gerhard Ulrich, für seinen bilanzierenden und zugleich zukunftsweisenden Bericht. Mit seinem letzten Bericht gibt der Leitende Bischof der Generalsynode und der Öffentlichkeit Anteil an seiner theologischen, thematischen und persönlichen Perspektive auf die Jahre, in denen er das geistliche Leitungsamt in der VELKD innehatte.

Im Einzelnen unterstreicht die Generalsynode folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- *Vorrang des Inhalts vor der Struktur*: Mit dem Leitwort „Bühne frei für die Inhalte“ setzt der Leitende Bischof ein klares Signal für den Vorrang des Inhalts vor der Struktur. „Bühne frei für die Inhalte – ein Satz, der uns auf das Selbstverständnis unseres christlichen Glaubens zurückführen soll, der uns an den Grund erinnert, auf dem wir stehen und von dem aus wir unterwegs sind, das Wort der Versöhnung zu predigen.“ Die Generalsynode bekräftigt diese Positionierung des Leitenden Bischofs und sein Anliegen, nach Jahren der Strukturdebatten den Fokus auf die inhaltliche Arbeit zu legen – ohne damit die Bedeutung der notwendigen und konstruktiv geführten Strukturdiskurse einzuschränken.
- *Theologische Reflexion über die Funktion der Bekenntnisse*: Die Generalsynode dankt dem Leitenden Bischof für seinen Appell, dass „für erfolgreiche theologische Arbeit einheitliche, in sich geschlossene und von anderen sich abgrenzende Strukturen nicht nötig seien“. Gerade in gemeinsamen Strukturen könne theologische Klarheit in die Vielfalt des Protestantismus eingebracht werden. Die Generalsynode würdigt seine Differenzierung der Blickrichtungen – „vom Bekenntnis auf die Fragen der Zeit“ und „von den Fragen der Zeit auf den Glauben“ – sowie die Aussage, dass „Vielfalt die Voraussetzung einer gelingenden Gemeinschaft in Freiheit“ ist.
- *Wahrnehmung öffentlicher Verantwortung*: Angesichts der gesellschaftlichen und weltpolitischen Lage ist die Generalsynode dem Leitenden Bischof dankbar für seine klaren Aussagen zur öffentlichen Verantwortung der Kirchen. Sie unterstreicht, dass

- „Nächstenliebe und Rassismus sich ausschließen“ und es nicht vereinbar ist, „den Menschen als Gottes geliebtes Geschöpf zu verstehen und gleichzeitig menschenverachtende Politik zu unterstützen“.
- *Ausblick in die Zukunft:* Die Generalsynode bekräftigt die Bedeutung der Themen, die aus Sicht des Leitenden Bischofs auch zukünftig die Arbeit der VELKD prägen werden: Orientierung in einer globalisierten und sich beschleunigenden Welt; theologisches Nachdenken darüber, wie sich angesichts der Digitalisierung Glauben leben und Kirche gestalten lassen; und die Frage: „Wie geben wir das, was uns trägt, weiter an die nächste Generation – in aller Offenheit für die Art und Weise, wie junge Menschen die Welt wahrnehmen und gestalten?“ Den Fokus verstärkt auf die Bedürfnisse der Menschen in den Gliedkirchen und ihre unterschiedlichen Traditionen, Mentalitäten und Frömmigkeitsstile zu richten, wird ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Generalsynode bleiben.

Im Blick auf die vergangenen sieben Jahre, in denen Landesbischof Ulrich das geistliche Leitungsamt in der VELKD innehatte, dankt die Generalsynode dem nun scheidenden Leitenden Bischof für seinen herausragenden Einsatz, sein großes Engagement, seine gestalterische Kraft, seine klaren Worte und seine geistliche Präsenz. Sein gesegneter Dienst erfüllt die Generalsynode mit tiefem Respekt und großer Dankbarkeit.

Würzburg, den 10. November 2018

Der Präsident der Generalsynode
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen
Kirche Deutschlands

gez.
(Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann)